

Geschäftsbericht 2004
SINGULUS TECHNOLOGIES

Fokus auf neue Technologien



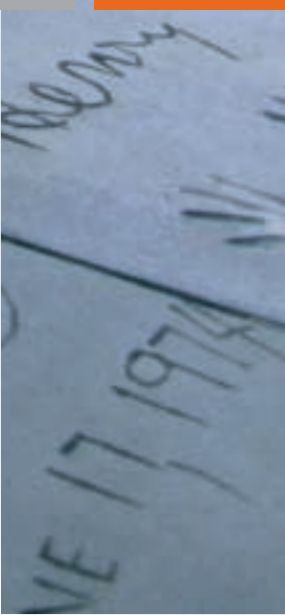




Die DVD bringt Hollywoods Stars ins heimische Wohnzimmer - Und daran sind wir zu 65 Prozent beteiligt.

Die Unterhaltungsbranche wächst stetig.

Der Erfolg eines Films wird nicht mehr nur an der Kinokasse,
sondern vermehrt auch auf dem DVD-Markt entschieden.



Die DVD als "Game Changing Technology" 018
DVD ändert Konsummuster 019

SINGULUS als Technologie-lieferant für Hollywood

Die DVD als "Game Changing Technology"

Gerade einmal neun Jahre ist es her, dass das optische Speichermedium "Digital Versatile Disc" (DVD) seinen Siegeszug durch die Welt des Films und der Videospiele angetreten hat. Ende 2004 waren über 60 % der amerikanischen, über 40 % der europäischen sowie über 20 % der asiatischen Haushalte mit entsprechenden Abspielgeräten ausgestattet. Die traditionelle "Videokassette" wird von den Verbrauchern zum alten Eisen gelegt.

Diesen Erfolg hatten nur wenige kommen sehen. Und nur wenige Unternehmen haben ihr Geschäftsmodell so konzentriert auf die Erfolgsgeschichte der DVD fokussiert wie SINGULUS TECHNOLOGIES.

Als die DVD entwickelt wurde, waren manche Experten der Meinung, dass eine technisch zuverlässige, kostengünstige Massenproduktion der neuartigen Silberlinge nicht möglich ist. Diese Zweifel wurden mit der SPACELINE I von SINGULUS TECHNOLOGIES, der ersten DVD-Inline-Maschine weltweit, ausgeräumt. Dieser Vorsprung konnte seither gehalten werden. Im Jahr 2004 wurden 65 % aller DVD-Maschinen, die weltweit installiert wurden, von SINGULUS gebaut. Mit 255 Maschinen sind wir hier die ungeschlagene Nummer 1. Mehr als jede zweite DVD, die weltweit produziert wird, stammt aus einer Maschine "made in Kahl am Main".

Nun, da der Erfolg der DVD überdeutlich geworden ist, zeigt sich immer mehr, dass die neue Technologie insbesondere die Märkte für Spielfilme und Konsumelektronik maßgeblich verändert. Die DVD ist eine "game changing technology" geworden und somit eine Innovation, die Märkte neu definiert.



DVD ändert Konsummuster

Einerseits nutzen Hardwarehersteller für Konsumelektronik die Speicherkapazität der DVD, um auch im "Heimkino" oder "Home Theatre" die volle Qualität des Kinospieffilms spürbar werden zu lassen. Die hohe Auflösung der DVD-Filme erlaubt die Nutzung von Großbildschirmen oder von Beamern; an Stelle des traditionellen Stereo-Klages wird zusätzlich auch zu Hause das spektakuläre Raumklang-erlebnis "Dolby Surround Sound" möglich, bis vor kurzem noch ein Privileg der Kinogänger.

Andererseits nutzen die Filmemacher und Filmstudios den auf den neuen Speichermedien gewonnenen Spielraum, um so genanntes "Bonusmaterial" als Beigaben zu produzieren. Die DVD liefert oft auch das "Making of", also eine Dokumentation der Produktion. Die Spielfilmtrilogie "Der Herr der Ringe", weltweit das umsatzstärkste DVD-Set des Jahres 2004, hat hier neue Maßstäbe gesetzt. Interviews mit Literaturwissenschaftlern, Schauspielern, dem Regisseur, den Leuten für die "Special Effects", Kameralenten etc. sowie extra lange Versionen der drei Teilfilme machen die DVD zum besonderen, integrierten Medienerlebnis.

Wie die Videokassette Mitte der Siebzigerjahre ist heute die DVD dabei, die Konsumgewohnheiten der Fernsehzuschauer und Kinogänger zu verändern. Zur Verwunderung und Freude der großen Filmstudios hat sich mit dem Auftreten der DVD der Umsatz pro Film gesteigert. Im Jahr 2004 verhielten sich die Umsatzerlöse mit Spielfilmen im Kino einerseits und auf DVD/Videokassette andererseits etwa 1:2 – also deutlich zugunsten der DVD/ Videokassette-Erlöse.

Durch die hohe Akzeptanz von DVD und inzwischen auch bedingt durch die enorme Marketingenergie, welche auf die Positionierung von DVD verwendet wird, steht die gesamte Spielfilmlandschaft vor einem Umbruch. Filme, deren Budget es bislang nicht erlaubt hatte, mit vielen hundert oder gar tausend Kopien am ersten Tag der Veröffentlichung flächendeckend alle großen Kinos zu beliefern, haben mit der DVD ihre zweite Chance erhalten. So hat die Satire "Office Space" des Regisseurs Mike Judge 1999 zwar an der amerikanischen Kinokasse "gefloppt", das heißt nur etwa 10 Millionen Dollar eingespielt. Das Studio 20th Century Fox, das ihn seinerzeit herausbrachte, hat heute keine Erklärung dafür, dass der Film inzwischen weitere 40 Millionen Dollar eingespielt hat – über zusätzliche DVD-Verkäufe.



"There's not a sector of the entertainment industry to which DVD is not a significant, if not the dominant, contributor of revenue."

Scott Hettrick – Chefredakteur der amerikanischen Fachzeitschrift DVD Exclusive

Auch andere Details lassen den Wandel der Spielfilmwelt erkennen. So hat der amerikanische Regisseur Martin Scorsese den 1968 erschienenen Spielfilm "Belle de jour" mit Catherine Deneuve neu editiert und auf DVD herausgebracht. Dieses in den USA bis dato völlig unbekanntes Werk des spanischen Meisters Luis Buñuel wurde als DVD auf Anhieb ein Art-House-Hit.

Der Erfolg eines Films wird also nicht mehr nur an der Kinokasse, sondern vermehrt auch auf dem DVD-Markt entschieden.

Vieles spricht dafür, dass auch die nächste Generation der optischen Datenträger, die HD DVD von Toshiba und die noch speichermächtigere Blu-ray-Disc aus dem Hause Sony, die in Gang gesetzten Veränderungen der Spielfilmmärkte dynamisch fortschreiben wird.

SINGULUS TECHNOLOGIES ist in dieser Technologie der bevorzugte Partner für die Anlagenentwicklung und "first mover" für das weltweite Geschäft.

